



DIE VERSÖHNUNGSLITANEI VON COVENTRY

deutsch / portugiesisch

Nach der Zerstörung der Kathedrale von Coventry (Grossbritannien) am 14./15. November 1940 durch deutsche Bombenangriffe ließ der damalige Dompropst Richard Howard die Worte „Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine meißeln.

Diese Worte bestimmen das Versöhnungsgebet von Coventry, das die Aufgabe der Versöhnung in der weltweiten Christenheit umschreibt. Das Gebet wurde 1958 formuliert und wird seitdem an jedem Freitagmittag um 12 Uhr im Chorraum der Ruine der alten Kathedrale in Coventry und in vielen Nagelkreuzzentren der Welt gebetet.

Todos pecaram e destituídos estão da glória de Deus.

O ódio que divide nação de nação, raça de raça, classe de classe,

Pai, perdoa-nos.

Os desejos cobiçosos dos povos e nações de possuir o que não é seu,

Pai, perdoa-nos.

A ganância que explora o trabalho de mãos humanas e devasta a terra,

Pai, perdoa-nos.

A nossa inveja do bem-estar e da felicidade dos outros,

Pai, perdoa-nos.

Nossa indiferença ao sofrimento dos presos, os sem-teto, os refugiados,

Pai, perdoa-nos.

A concupiscência, que desonra os corpos de homens, mulheres e crianças,

Pai, perdoa-nos.

O orgulho que nos leva a confiar em nós mesmos e não em Deus,

Pai, perdoa-nos.

Antes sede uns para com os outros benignos, misericordiosos, perdoando-vos uns aos outros, como também Deus vos perdoou em Cristo.

Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse,

Vater, vergib.

Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist,

Vater, vergib.

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet,

Vater, vergib.

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen,

Vater, vergib.

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,

Vater, vergib.

Die Entwürdigung von Frauen, Männern und Kindern durch sexuellen Missbrauch,

Vater, vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott,

Vater, vergib.

Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem anderen, wie Gott euch vergeben hat in Jesus Christus.